

J. v. 1615

Bremen, 8. Aug.

Lieber Herr Herrmann!

Es ist mir sehr lieb und dankbar,
daß Sie wegen dem Kinderspiel in
Kollinieren Herrn von Posten Zeit und
Lohn haben, aber mein gewisses Verlangen
ist - in, ich glaube, Sie werden es auch
daß ich wenigstens davon nicht Absicht haben.
Die Sache wird sich nach dem Jahr davon,
was schon ist, sein, aber ich bin
frühzeitigem Dienstleistungen! Vom Meere
ist Herr Caspian Antwort zu erwarten,
das glaube ich, daß die jungen die durch
Hilffsamkeit bezeugen, dem nicht
Antwort geben ist. Ich muß wieder den
mit zurückkommen, daß ich noch für
dieses Publikum zu sein sind in, daß Sie auch



kommt ich auch nicht - mit dem Ansehens-
 Dinsten Anseitz - y daniel, daß es als solches
 Dinsten Anseitz in Dinsten wird zu dem Anseitz,
 meine Anseitz sein. Ich bitte, mich anseitz
 Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz.

Dinsten Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz Anseitz, die mit dem Anseitz # Anseitz
 Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz Anseitz, die Anseitz - mit X Anseitz
 Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz Anseitz Anseitz, das Anseitz
 Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz.

Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz Anseitz in Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz

Anseitz Anseitz Anseitz
 Anseitz



The first part of the paper is a list of names and addresses, which are written in a cursive hand. The text is very faint and difficult to read, but it appears to be a list of names and addresses, possibly for a directory or a list of subscribers. The names are written in a cursive hand, and the addresses are written in a simpler hand. The list is organized into columns, with names in the first column and addresses in the second column. The text is very faint and difficult to read, but it appears to be a list of names and addresses, possibly for a directory or a list of subscribers.